

Hamburgische Post

34136920
302-7401933

Die Geschäftsstelle befindet sich im Büro des Central-Komitees des Verbandes der Deutschen in der E. S. R. Gelegten: Tilla, Michael-Str. Nr. 76. — Die alleinige Vertretung im Auslande hat Herr Theodor Hummel in Berlin W., Bayreutherstr. 12.

Erscheint 2mal wöchentlich:

am **Mittwoch** und am **Sonntag**

(vorläufig nur 1 mal wöchentlich).

Geschäftskunden: werktäglich von 9—11 Uhr vorm. — Sprechstunde der Redaktion: In der Wohnung des verantwortlichen Redakteurs — Subaloff-Str. (früher Malaja Subelofaja) Nr. 13, Du. 6, im Postamt täglich von 8—7 Uhr abds.

Nr. 46

Tiflis, Sonntag, den 25. November 1922.

14. Jahrgang.

VOLKSHAUS SUBALOFF.

Deutsche Dramatische Sektion.

Montag, am 27. November,

Zu Gerhart Hauptmanns 60. Geburtstag

Die versunkene Glocke.

Märchendrama in 5 Akten.

Vor der Aufführung ein Vortrag des Gymnasiallehrers Herrn E. Winguth über Hauptmann und seine Werke.

Regie: F. Radolin.

Antang: präzise 7 1/2 Uhr abends.

Vorverkauf der Billette: „Deutsches Kommissions-Geschäft“ v. A. Schwallier, Michael-Prospekt 86; Café „Germania“, Palaisstr. und Wera Senke. — Am Tage der Aufführung an der Kasse des Volkshauses.

Hiermit teilen wir mit, dass das

Bestattungs-Bureau
G. MAYER

sich von seinem Ko. getrennt hat und das Geschäft unter der Firma Nachf. G. Mayer, jetzt selbständig an der Michael-Str. 49, gegenüber dem Hauptpost-Amte und dem früheren 5-ten Mädchengymnasium, eröffnet wurde und nichts Gemeinsames mit dem alten Geschäftslokale hat.

Nachf. Mayer.

Zur Kenntnissnahme der Steuerzahler der Ortsgruppe Tiflis.

Die Deutsche Steuer wird empfangen von folgenden Mitgliedern der Steuerkommission:

1. Ing. Hans Wegel (Dobruferstr. № 4) von 3—7 nachm. Rayon: Das ganze XII. und das X. Kommissariat bis zur Piragowstr. und Batateinaja.
2. Gottmann (Antanietzaja 38). Rayon: Das ganze XI. Kommissariat.
3. Jaharitz Prizmann (Michael-Gasse 10) von 10—11 Uhr vormittags und von 3—6 Uhr nachmittags, außer den Sonntagen. Rayon: X. Kommissariat in folgenden Grenzen: Piragowstr.—Kirchenstraße, Nabelekstraße—Elisabethstr.
4. A. Us (Gde Alexanderstr. und Feuerwerkerstr. 60/1) von 3—5 nachm. Rayon: X. Kommissariat in folgenden Grenzen: Feuerwerkerstraße—Kirchenstraße, Elisabethstraße—Nabelekstraße.
5. Fr. Schärer (Koutowstaja 21) von 5—7 nachm. Rayon: IX. Kommissariat.
6. B. Dorita (Solowjewa 11) von 9—3 vormittags. Rayon: I, II und III. Kommissariat.
7. E. Schönhardt (Rochewitz 10) Rayon: IV, V, VI und VII. Kommissariat.
8. S. Häfeler (Beslofowa 42). Rayon: VIII. Kommissariat.

Politische Nachrichten.

In Deutschland ist im Auftrage des Reichspräsidenten von Cuno, dem bisherigen Direktor der Hamburg-Amerika-Linie, ein neues Kabinett gebildet worden, und zwar ein sogenanntes „Arbeitskabinett“ oder „Kabinett der Persönlichkeiten“, d. h. ohne Berücksichtigung der Parteizugehörigkeit der neuen Minister. Solches erwies sich als notwendig, nachdem die Verhandlungen Cuno's mit den Parteiführern infolge Widerstrebens der Sozialdemokraten, gegen ein Zusammenarbeiten mit Vertretern der Deutschen

Volkspartei in der Regierung erfolglos geblieben waren. Das neugebildete Kabinett besteht aus folgenden Persönlichkeiten: Cuno (Reichskanzler), Geßler (Reichswehr), Groener (Werkzeug), General-Eitel-München (Post und Telegraphen), Brauns (Handel), Hermes (Finanzen), Feder-Hoffen (Wirtschaft), Gänge (Justiz) und Albert, früherer Staatssekretär (Reichsjahrgang). Der Posten des Außenministers, der zugleich Innenminister werden soll, bleibt, wie es in dem betreffenden Rundschreiben (N. 1. d. M. S.) heißt, für einen bestimmten Diplomaten aus einer nordischen Residenz, der vier Tage in Berlin erwartet werde, referiert. Gläubig der Minister sind Anhänger der Deutschen Volkspartei oder, wie die kommunistischen Blätter sagen, Anhänger Sinnes, der die Seele der neuen Regierung sei, wenngleich er persönlich an ihr nicht teilnehme. Auch Cuno sei lediglich eine von Sinnes vorgeschobene Figur und werde als solche natürlich die Politik Sinnes treiben. Entsprechend dieser Auffassung erklärt denn auch die Berliner „Morgenspost“, daß sie mit dem neuen Kabinett vom ersten Tage an Arbeit führen werde.

Sozialdemokraten gibt es unter den neuen Reichsministern nicht. Der „Vorwärts“ verhält sich vorläufig abwartend. Die Kommunisten hoffen, das die „Abtrünnigen“ in „lester Stunde“ sich nun doch zur „Einheits-Arbeitsfront“ bekehren, d. h. mit ihnen, als den wahren Vertretern der Interessen der Werktätigen, gemeinsam vorzugehen und die ererbte Arbeiter-Regierung, die Vorläuferin der Räte-Regierung, erzwungen helfen werden. Die bürgerliche Presse bewillkommt die neue Regierung, von der sie die Lösung aller jehwehenden Fragen vornehmlich der Reparationsfrage erwartet. Die Deutschnationalen drücken dem neuen Kabinett gleichfalls ihr „Wohlwollen“ aus. — Inzwischen ist es in einigen größeren Industriezentren Deutschlands zu ersten Arbeiterunruhen gekommen, wie z. B. in Köln, Düsseldorf, Barmen, Elberfeld u. a., teils wegen Verlängerung des Arbeitstages, teils wegen Lohnverminderung, hierbei haben blutige Zusammenstöße mit Reichwehrgewaltenteilungen stattgefunden; etliche Verwunden wurden getötet, zahlreiche verwundet. — Zu diesen Unruhen gesellen sich Feuerungsstrawalle in Dresden, Braunschweig und anderen Städten Deutschlands. — Infolge aller dieser inneren Schwierigkeiten ist es natürlich nicht zu verwundern, daß die deutsche Mark immer wieder fällt, nachdem sie sich ein paar Tage hindurch zu behaupten gemüht hat. Viel trägt dazu auch anbauender bei das unaufhörliche Anschwellen der Banknoten-Flut. — Die Reparationskommission hält zeitweilig, bis zur Überwindung der deutschen Regierungskrisis, die Vrelsetzung der jüngsten deutschen Reparationsnote hinan. — In Kaufman hat am 20. d. M. die Orient-Friedenskonferenz unter Beteiligung Poincaré's, Lord Curzon's und Mussolini's und natürlich auch des türk. Vertreters Jemal-Pascha's zu tagen begonnen. Vorgesprächen haben zwischen den genannten, namentlich den ersten drei Vertretern, stattgefunden (London, Paris, Territet), man tritt also im allgemeinen schon einigermaßen präpariert an die Lösung der Aufgaben, welche der Konferenz gestellt sind. Rußland scheint noch nicht vertreten zu sein. Ueber einige Begrüßungsreden war man bis Schluß der Redaktion noch nicht hinangekommen. Wie verlautet, wird die Konferenz kaum vor einem Monat enden. — Der Erz-Sultan ist auf einem engl. Kriegsschiff nach der Insel Malak entflohen. Zu seinem Nachfolger im Kalifat hat Angora den türk. Kronfolger Abdul Medjid II öffentlich gewählt, der die Wahl annahm.

Handel und Schifffahrt mit Südamerika.

Von Dr. jur. Otto Kattler, Syndikus der Firma Haider und de Boj (Hamburg).

Die unmittelbaren engen wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu Südamerika sind eigentlich erst seit der Gründung der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft ermöglicht worden. Vorher hatte der deutsch-südamerikanische Handel nur einen ganz geringen Umfang, und zwei Menschenalter selber konnte man von einem solchen überhaupt kaum reden, denn Deutschlands damalige Warenzufuhr nach Südamerika konnte nur durch Vermittlung ausländischer Schiffe erfolgen. Die Geschäfte der

Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft sind also die Geschäfte des deutsch-südamerikanischen Handels. Bis zu Anfang des 19. Jahrhunderts waren die südamerikanischen Länder noch spanische und portugiesische Kolonien und emancipierten jedes direkten Handelsverkehrs mit anderen Ländern außer dem Mutterland. Die südamerikanischen Erzeugnisse einerseits, die europäischen andererseits waren ausschließlich durch Spaniens und Portugals Vermittlung zu haben. Erst die in die Zeit der napoleonischen Eroberungsfeldzüge fallende Unabhängigkeitserklärung der südamerikanischen Kolonialstaaten änderte die Sachlage. Sehr bald entwickelte sich dann ein schnell lebhaft werdender Verkehr zwischen Brasilien und Europa, bei dem allerdings England auf Grund seiner mit Brasilien abgeschlossenen weitestgehenden Handelsverträge zunächst einen beträchtlichen Vorprung hatte. Nach jahrelangen Bemühungen gelang es den Hansafahrern Bremen und Hamburg, die gleichen Vergünstigungen wie England zu erhalten.

Selbst dann aber bedurfte es noch langjähriger Anstrengung der hanseatischen Kaufmannschaft, um das schwer errittene Geschäft gegenüber der überall eingebürgerten englischen Konkurrenz behaupten zu können. Fast um Fuß mußte der Boden erkämpft werden. Das Bedürfnis nach einer regelmäßigen Schiffsverbindung zwischen Deutschland und Amerika wurde immer notwendiger, und schließlich faßte Hamburg den Entschluß, ein Schiffsverkehrsunternehmen zu gründen, das einen regelmäßigen Dienst zwischen Deutschland und der südamerikanischen Staaten unterhalten sollte. So wurde dann die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft gegründet, die von ihrem Gründungsjahr 1871 bis zum Jahre 1914 immer mehr an Bedeutung zunahm und an dem Ausbau des Handels zwischen Deutschland und Südamerika einen nicht unbedeutenden Anteil hat.

Es war ein harter Schlag für Hamburg, als nach den Bedingungen des Versailles-Friedenvertrages nahezu die ganze Handelsflotte ausgeliefert werden mußte. Aber mit hauseischer Kraft ging man sofort an das Werk des Wiederaufbaus. Dem Wiederaufbau der Flotte der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft stellten sich ungeheure Schwierigkeiten mannigfaltiger Art entgegen. Trotzdem gelang es, im Juli 1921 den Dreischraubenschnelldampfer „Cap Polonia“ von England zurückzukaufen. Dieser Dampfer mit seinen 202 m Länge und 2.000 Pferdekraften, die bis zu 18 Seemeilen in der Stunde laufen, und mit seiner allen erdenklichen Komfort umfassenden Inneneinrichtung ist ein wahrer deutscher technischer und ästhetischer Konzentrat, — ein Muster, das geeignet erscheint, zugleich als Symbol dafür zu dienen, daß Deutschland wieder da ankämpfen wird, wo es durch die Spitalschlagung des Krieges vorübergehend aufhören mußte: bei der Fortentwicklung seiner hochwertigen, in der Welt unübertroffenen Schiffsbaukunst.

Am 16. Februar 1922 hat „Cap Polonia“ die erste Ausreise nach Südamerika angetreten. Damit setzte der Wiederbeginn des Schnelldampferdienstes nach Brasilien und Argentinien ein, der außer „Cap Polonia“ durch die Neubauten Doppelschraubendampfer „Antonius Deifino“ und „Cap Norte“ erweitert werden ist. Die beispiellose Begeisterung, welche in allen Häfen herrscht, welche die „Cap Polonia“ anlies, ist ein Zeichen dafür, daß auch das Ausland den deutschen Internierungsgesitt und Wagemut anerkennt und sich bewußt war, welche Bedeutung diese Ausfahrt der „Cap Polonia“ für Deutschland und die Welt hatte.

Gegen die schwarze Besatzung.

D. A. J. — Im Bundes-Senat hat Senator Dittschel von Kreta, der frühere demokratische Vorkämpfer des Komitees für völkerrichtige Angelegenheiten, in längeren Ausführungen die Schandthaten der französischen Kriegertruppen im besetzten Gebiet gegen deutsche Frauen und andere an den Branger gestellt. Der Senator erklärte, daß wenn er diese Sache wiederum vor den Bundes-

